Anregungen für zu Hause holen

Kleine Delegation aus Polen besuchte IHK und »Lichtermeer« in Trohe

Allendorf/Lumda (mb). Nur etwas mehr als zwei Tage lang hielt sich an der Lumda eine Delegation aus der Stadt und der Gemeinde Golancz (Polen) auf, mit der vom Heimat- und Verkehrsverein Allendorf/Lumda eine per Freundschaftsvertrag geschlossene Partnerschaft unterhalten wird. Der kleinen Gruppe gehörten Bürgermeister Aleksander Ostojski, sein Stellvertreter Jan Bielecki, der Reiseunternehmer Zdzislaw Cieslik und seine Ehefrau, die Deutschlehrerin und Dolmetscherin Bozena Cieslik, an. Mit Begleitern aus Allendorf/Lumda, darunter der Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins, Walter Deissmann (FDP), und die Vorsitzende des Sport- und Kulturausschusses der Stadtverordnetenversammlung, Erika Hartmann (SPD), absolvierten die Gäste ein kleines Besichtigungs- und Gesprächsprogramm.

Am Morgen nach ihrer Ankunft besuchten die Gäste und ihre Begleiter die Firma »Emmerich Batterie AG« in Allendorf/Lumda und die Industrie- und Handelskammer (IHK) in Gießen. Hauptgeschäftsführer Dr. Uwe Schubert gab Auskunft über Möglichkeiten der wirtschaftlichen Entwicklung und über Wege, die dazu beschritten werden können.

Stadt und Gemeinde Golancz möchten mit an Investitionen interessierten ausländischen Partnern zusammenarbeiten: »Jedem wirtschaftlichen Unternehmen garantieren wir eine weitgehende Hilfe bei der Erledigung aller Formalitäten, die mit dem Kauf des Grundstücks oder der Gebäude verbunden sind, und auch bei der Vorbereitung und Realisierung der Investition.«

Das besondere Interesse gilt wirtschaftlichen Tätigkeiten, die umweltfreundlich sind und landwirtschaftliche Produkte verarbeiten und vermarkten. Dr. Schubert riet den Besuchern unter anderem, eine Statistik der vorhandenen Arbeitskräfte und ihrer Qualifikationen parat zu haben.

Eine weitere Station war Heuchelheim, wo mit Reinhard Schneider der »Erfinder des Quick-Dammes« (Deissmann) aufgesucht wurde. Die Gäste aus Polen interessierten sich sehr für das mobile Hochwasserschutzsystem aus Stahlträgern und Folien, das »Bollwerke«

aus Sandsäcken ersetzen soll. Dem Erfinder war die Idee dazu während des schweren Oderbruch-Hochwassers gekommen (gestrige AZ-Ausgabe, Seite 32). Schneider zeigte Interesse, eventuell in Polen einen Betrieb zu finden, der bei der Herstellung des »Quick-Dammes« zuarbeitet.

Für die Delegation schlossen sich ein Bummel über den Weihnachtsmarkt in Gießen und ein Besuch des »Lichtermeeres« in Trohe an, um »Anregungen für die Weihnachtsbeleuchtung zu Hause« (Bozena Cieslik) zu erhalten. Mit dem Besuch eines Verlagshauses ging der erste Aufenthaltstag zu Ende.

Am zweiten Tag besuchten die polnischen Gäste die Stadtverwaltung von Allendorf/Lumda und wurden im Rathaus vom Ersten Stadtrat Wilhelm Schäfer (SPD) willkommen geheißt. Mitgebracht hatten sie eine Einladung des Schützenvereins Golancz zu einem Freundschaftsschießen, der an die Vorsitzende des Schützenvereins Allendorf/Lumda, Kornelia Fuhrmann, weitergeleitet wurde. Vize-Bürgermeister Bielecki: »So muss Stein auf Stein gefügt werden.«

Schließlich nahmen die Besucher an der Verleihung des »Goldenen Allendorfer Löwen« an die hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Ruth Wagner (FDP), im Künstlerhof Arnold teil.